

VORWORT

Auch religiöse Fragen unterliegen dem Zeitgeist. Manche Themen, die kürzlich noch heftig diskutiert wurden, sind längst in Vergessenheit geraten. Andere bleiben immer aktuell. Das gilt in besonderer Weise für das Thema „Anthroposophie und Christengemeinschaft“, mit dem sich die EZW seit ihrer Gründung, aber auch schon die „Apologetische Centrale“ in den 1920er Jahren, intensiv beschäftigt hat.

Die anthroposophische Bewegung, Waldorfschulen, anthroposophische Kliniken, bio-dynamischer Landbau usw. sind in der Öffentlichkeit bekannt und werden als Alternativangebote weithin geschätzt. Diese verschiedenen Praxisfelder sind untrennbar mit der anthroposophischen Weltanschauung verbunden, wie sie Rudolf Steiner (1861-1925) entwickelt hat. Entscheidend von der Anthroposophie beeinflusst ist auch die Christengemeinschaft, (mit-)begründet 1922 von dem evangelischen Theologen Friedrich Rittelmeyer.

Die vorliegende Publikation geht auf eine EZW-Tagung zum Thema „Anthroposophie und christlicher Glaube“ zurück, die vom 13. bis 15. November 2006 in Berlin stattfand. Wir dokumentieren einige der damals gehaltenen Vorträge – und bieten weiteres Material. So hat ein Kreis von Priestern der Christengemeinschaft einen theologischen Grundlagentext verfasst, den wir im Anhang veröffentlichen.

Die Tagung im November 2006 lebte auch von der unmittelbaren Begegnung mit Vertretern der anthroposophischen Bewegung, mit dem „Erzoberlenker“ der Christengemeinschaft, Vicke von Behr, sowie mit weiteren Vertretern der Christengemeinschaft. Die Gespräche waren anregend, erfrischend und bisweilen kontrovers. Ich danke den Referenten und Mitdiskutanten.

*Andreas Fincke
Berlin, im Mai 2007*